

**Gemeinsam gegen
Rechtsextremismus,
Reichsbürger- und
Verschwörungsideologien**

Praktische Ratschläge für
pädagogische Fachkräfte



Inhalt

Kurz und knapp: Rechtsextremismus, Reichsbürger- und Verschwörungsideologien – wie erkenne ich das?	4
Handlungsempfehlungen	6
Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen	7
Im Umgang mit Eltern	8
Handlungsoptionen auf Einrichtungsebene	9
Kompetenzen fördern	10
Beratungs- und Unterstützungsangebote	11



Kennen Sie das?

- Ein Kind in Ihrer Einrichtung weigert sich, mit einem anderen Kind zu teilen, weil dieses geimpft ist.
 - Sie werden vom Vater eines Kindes darauf hingewiesen, dass sein Kind im Falle einer Verletzung keinesfalls schulmedizinisch versorgt werden solle, ein Anruf bei ihm reiche aus.
 - Nach einer Geschichtsstunde zum Nationalsozialismus erhalten Sie eine wütende Nachricht, in welcher die Verbrechen dieser Zeit relativiert werden.
 - Ein Kind wird mit selbstgemachten Ausweisdokumenten an Ihrer Schule angemeldet.
- ➔ Pädagogische Fachkräfte kennen solche oder ähnliche Situationen. Doch wie sieht eine adäquate Reaktion auf ebenjene Verhaltensweisen und Haltungen aus? Und wie kann der Umgang mit den Eltern gestaltet werden?

Ein sicherer Umgang mit dergleichen Situationen hilft, zusätzliche Arbeitsbelastungen zu vermeiden und stellt das Wohl der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Diese handliche Broschüre soll Sie dabei unterstützen, Konflikte zu bewältigen und Handlungssicherheit zu gewinnen.

Kurz und knapp:

Rechtsextremismus, Reichsbürger- und Verschwörungsideologien – wie erkenne ich das?

„**Reichsbürger**“ und „Selbstverwalter“ zweifeln aus unterschiedlichen Motiven die Legitimität und Souveränität der Bundesrepublik Deutschland an. Es handelt sich um ein breites Spektrum, welches Überschneidungen mit Einstellungen und Erzählungen aufweist, wie sie im Rechtsextremismus üblich sind. Typische Themen sind:

- Die Gültigkeit von Gesetzen und Legitimität von staatlichem Handeln werden abgesprochen
- Deutschland stehe unter Besatzung fremder Mächte
- Es existiere nach dem zweiten Weltkrieg kein Friedensvertrag und das Deutsche Reich bestehe weiter
- Die Bundesrepublik Deutschland und alle ihre Organe seien private Firmen

Das Weltbild von **Rechtsextremen** ist durch die Annahme bestimmt, dass Menschen ungleichwertig sind und daher nicht alle dieselben Rechte haben sollten. Kennzeichen für diese Einstellung sind unter anderem:

- Überlegenheitsgefühl aufgrund von Herkunft
- Befürwortung autoritärer Regierungsformen

- Verharmlosung oder Rechtfertigung des Nationalsozialismus
- Antisemitische, rassistische und sozialdarwinistische Äußerungen

Verschwörungsgläubige gehen davon aus, dass es mächtige Gruppen und Einzelpersonen gibt, die im Geheimen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und der Bevölkerung damit gezielt schaden. Es gibt eine große Breite an Verschwörungserzählungen, die ihre Sicht auf die Alltagswelt bestimmen können, wie zum Beispiel:

- Impfungen würden nicht der Gesundheit dienen, sondern nur den (Profit-)Interessen von Akteur*innen im Hintergrund
- Vielfalt und Pluralität, wie Zuwanderung oder geschlechtliche Vielfalt seien abzulehnen, da sie die Familie oder das „Volk“ (siehe Rechtsextremismus) schwächen sollen
- Medien, Politik oder Wissenschaft sei nicht zu trauen, da diese im Geheimen andere Ziele verfolgen

Dieser Überblick soll eine erste Einordnung ermöglichen. Ausführliche Informationen erhalten Sie hier:



Handlungsempfehlungen:

Zunächst sollte die **eigene Position** und **professionelle Haltung** reflektiert werden: Welche Werte sind mir wichtig? Welche Positionen sind mit meinem pädagogischen Auftrag unvereinbar?

Wenn problematische Verhaltensweisen auftreten, ist es wichtig, darauf zu **reagieren**, um Anderen zu zeigen, dass diese nicht geteilt werden. Ansonsten kann Schweigen als Zustimmung gewertet werden.

Über das **aktive Eintreten für Demokratie, Weltoffenheit und Vielfalt** kann eine eigene Werteorientierung formuliert und gefestigt werden. Dafür ist es hilfreich, sich auszutauschen und ein solidarisches Netzwerk an Verbündeten aufzubauen. Vor allem gilt es, potentiell Betroffene im Blick zu behalten und Schutzräume zu schaffen.



Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen:

- **Aufmerksam hinterfragen, Widersprüche aufzeigen:** Betonen Sie, dass die Welt komplexer ist, als die einfachen Weltbilder suggerieren.
- **Menschenverachtende Denkmuster und Aussagen zurückweisen**
- **Alternative Erfahrungsräume schaffen:** Kinder sollten eine Kultur der Vielfalt und Gleichwertigkeit erfahren. Geeignet sind Spielmaterialien und Kinderbücher, in denen vielfältige Lebensweisen repräsentiert sind und Situationen, in denen Kinder in demokratische Aushandlungsprozesse einbezogen werden.
- **Medien- und Quellenkompetenzen stärken:** Risiken der Onlinewelten sollten angesprochen und Quellen kritisch hinterfragt werden, sodass junge Menschen befähigt werden, sich selbständig darin zu bewegen und diese differenziert zu beurteilen.
- **Grundlagen des Miteinanders festlegen:** Vereinbaren Sie, sich unter Anerkennung von Menschen- und Kinderrechten und auf Basis von nachprüfbaren Informationen zu verständigen.
- **Persönlichkeitsstärkende pädagogische Angebote machen:** Geben Sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen kennenzulernen und auszuleben.
- **Beziehung aufrechterhalten:** Bleiben Sie für das Kind ansprechbar.

Im Umgang mit Eltern:

- **Kooperation mit klarem Fokus auf das Kind und Kindeswohl aufbauen:**
Während Ungleichwertigkeitsvorstellungen klar zurückgewiesen werden müssen, gilt es, die Eltern in ihrer Elternrolle anzuerkennen und eine Ebene der Zusammenarbeit zu erhalten.
- **Ungleichwertigkeitsvorstellungen zurückweisen, keine Grundsatzdiskussionen führen:**
Geben Sie „Reichsbürgern“, Rechtsextremen und Verschwörungsgläubigen keinen Raum, ihre Ideologie auszubreiten. Lassen Sie sich nicht auf juristische Diskussionen ein.
- **Hausordnungen und Umgangsregeln nutzen:** Legen Sie klare Regeln fest, die Ihnen in der Auseinandersetzung den Rücken stärken, gegebenenfalls auch mittels Ausschluss unerwünschter Äußerungen und Verhaltensweisen.
- **Bestimmen Sie die Abläufe:**
Halten Sie die eigenen institutionellen Verwaltungsvorgänge, Formalien und Fristen ein und setzen Sie diese durch.
- **Nicht provozieren lassen:**
Bleiben Sie sachlich und bestimmt.

Handlungsoptionen auf Einrichtungsebene:

- **Team-Leitbild schärfen:**
Leitbilder können helfen, das eigene Selbstverständnis transparent zu machen und den Widerspruch zu menschenverachtenden Ideologien zu verdeutlichen. Leitbilder sollten vor dem Hintergrund des Arbeitsfelds möglichst konkret formuliert und gemeinsam entwickelt werden.
- **Hausordnungen überprüfen:**
Unerwünschte Verhaltensweisen und Äußerungen, auch problematische Symboliken sollten ausgeschlossen werden. Die davon ausgehende Signalwirkung stärkt Ihrem Team den Rücken dabei, diskriminierungssensible Räume zu schaffen und zu erhalten.
- **Sensibilisieren und Informieren Sie sich im Team:** Nutzen Sie Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote, z.B. durch Mobile Beratungen (siehe den Abschnitt Beratung und Unterstützung)
- **Stärken Sie sich und Ihr Team:**
Regelmäßige kollegiale Beratungen und Supervisionen helfen dabei, die Handlungssicherheit nachhaltig zu stärken.

Kompetenzen fördern

Sensibilität und Resilienz gegenüber menschenverachtenden Äußerungen und Verhalten in pädagogischen Einrichtungen zu fördern, sollte als Querschnittsthema aufgefasst werden. Den Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen und Klient*innen sollte deutlich signalisiert werden, dass die Stärkung einer demokratischen (Unternehmens-)Kultur und die Auseinandersetzung mit Ideologien der Ungleichwertigkeit wichtige Themen sind. Herausforderungen und Probleme, die daraus entstehen können, sollten ernst genommen werden.

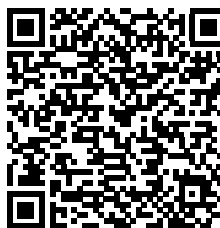
Nehmen Sie hierfür auch gerne die zahlreichen, kostenfreien Beratungs- und Fortbildungsangebote in Anspruch.



Beratungs- und Unterstützungsangebote:

Bundesweit bieten Beratungsstellen Hilfen und Unterstützung zum Umgang mit rassistischen, antisemitischen und anderen menschenverachtenden Erscheinungsformen an.

Eine Übersicht finden Sie zum Beispiel hier: www.vielfalt-ohne-alternative.de



Ausführliche Informationen
zu Reichsbürger- und
Verschwörungsideologien
sowie Rechtsextremismus



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



#moderndenken

Impressum:

Herausgeber

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.
Oranienburger Str. 13-14 | 10178 Berlin
<http://www.paritaet.org>

V.i.S.d.P.: Gwendolyn Stilling

Titelbild: Studio_East - AdobeStock

1. Auflage September 2023